

„Okay, du bist im Recall“

Der Mannequin-Wettbewerb „Germany's next Topmodel“ hallt nach – bis nach Neuss. An der Hammer Landstraße wurden jetzt ebenfalls **Models** gecastet. Und unsere Autorin von der Jury in den **Recall** eingeladen.

VON ANNA-MARIA BUCHHOLZ

Im OkiDokie in Neuss herrscht Ausnahmezustand: außerhalb der gewöhnlichen Öffnungszeiten tummeln sich hier seit elf Uhr morgens lauter hübsche Mädchen. Im Nebenraum wartet eine Visagistin vor einer Trennwand, dahinter befindet sich ein roter Teppich, der zur dreiköpfigen Jury führt.

Obwohl die Suche nach „Germany's Next Topmodel“ vorbei ist – der Wettbewerb um Heidi Klum hallt nach bis Neuss. An der Hammer Landstraße ging es um das „NRW-Styleheit Gesicht 2007“. Die Friseur-Firma Kappers sucht ein neues Covergirl für ihre Werbekampagne.

„Das Model soll die Firma repräsentieren und uns auf Messen begleiten“, erzählt Juror Michael Müller. Zusammen mit dem internationalen Modelscout Jörg Menkhaus und Michael Scharfenkamp, dem Landesmeister, deutschen Meister und Vizeweltmeister im Frisörfach, bildet er die dreiköpfige Jury.

Völlig unbemerkt von den Teilnehmerinnen, die bei ihrem ersten Casting sichtlich nervös sind, stehe ich als Scoop-Mitarbeiterin neben dem roten Teppich. Ich sehe den Mädchen dabei zu, wie sie sich vorstellen, etwas aus ihrem Leben erzählen, Fragen beantworten und schließlich auf einem Stuhl vor der Jury Platz nehmen. Obwohl es sich um ein Casting handelt, das auf den ersten Blick stark an Fernsehshows wie „Germany's Next Topmodel“ erinnert, herrscht eine lockere, freundliche Atmosphäre. „Wir orientieren uns zwar an Dieter Bohlen und Heidi Klum“, sagt Michael Müller, „aber grundsätzlich wollen wir die Mädchen hier nicht gemein runtermachen.“

Und noch etwas bemängelt er an Castingshows, die uns wöchentlich präsentiert werden: „Dort hat ein Mädchen unter sechzehntausend kaum die Chance, auch nur zum Casting eingeladen zu werden.“

Die Mädchen, die sich gut präsentieren, werden von der Jury zum Recall im September eingeladen, wo genau 24 Kandidatinnen das Ticket zum Finale im Dezember erhalten. Schließlich erhalte ich nach einer Kandidatin die Chance, der Jury ein paar Fragen zu stellen.

„Hallo, ich bin Anna-Maria Buchholz von Scoop“, stelle ich mich vor. „Okay, du bist im Recall“, kommt da-



Nach einer kurzen Begutachtung durch die Jury wurden alle Mädchen, die den Recall-Zettel gekriegt haben, von einer Visagistin geschminkt und anschließend professionell fotografiert. FOTOS (2): OKIDOKIE

raufhin einstimmig zurück. „Bitte?“, frage ich irritiert und schon halte ich ein Blatt mit der Aufschrift „RECALL“ und meinem Namen in den Händen. „Lass dich noch schnell abpudern und dann fotografieren“, sagt Michael Müller am Ende des Interviews – und in den nächsten fünf Minuten pudert eine Visagistin mein Gesicht und verteilt Lipgloss auf meinen Lippen. Fertig aufgestylt



Scoop-Mitarbeiterin Anna-Maria Buchholz bei ihrem ersten Fotoshooting.

geh'ts wieder zurück vor die Jury, wo ich mich auf den braunen Stuhl setze, das Haarband raus nehme, kurz die Locken wieder struppig mache. Der Fotograf sagt „Ja, bleib so! Genau!“ und ich sehe in die Kamera und versuche möglichst wie ein Model zu gucken. Aber einen besonderen Trick gibt es da nicht. Der Fotograf gibt mir ein paar Anweisungen, die ich befolge, obwohl es ein ziemlich seltsames Gefühl ist. Auch wenn ich nicht zum Model ausgebildet bin und mit Fotoshootings keine Erfahrungen habe, fühle ich mich durch die Anweisungen relativ sicher. Und viel schneller als gedacht, ist die Sache auch schon vorbei. Mit Recall-Zettel und einem Notizblock voller Informationen für meinen Artikel, verabschiede ich mich dann von der Jury und mache mich auf den Weg zur Bushaltestelle. Mal schau'n, was der Recall im September bringt, denke ich.

Allen Mädchen über 18 Jahre, die übrigens wie ich noch nie vor einer professionellen Kamera (außer beim

Schulfotoshooting) gestanden haben, kann ich übrigens nur empfehlen, beim zweiten Casting am zweiten Juli im OkiDokie vorbeizuschauen: die Jury ist nett, die Fotografen beißen nicht und selbst diejenigen, die nicht weiterkommen sollten, erhalten eine Präsenttasche. Und Barbara hätte schließlich auch nie damit gerechnet, „Germany's Next Topmodel“ zu werden...

INFO

Das Casting

Da mehr als hundert Bewerberinnen am Casting teilgenommen haben, findet nun ein weiterer Termin am 2. Juli im OkiDokie in Neuss statt. Jedes Mädchen über 18 Jahren, das hübsch ist oder ein interessantes Gesicht hat, ist von der Jury herzlich dazu eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mehr Informationen gibt es unter www.nrw-styleheit.de.